

Datum: 12. Dezember 2021

Thema: Maria-die Frau im Zentrum

Texte: Lukas 1,26-36

Predigt: Markus Mosimann

Gott schickte den Engel Gabriel nach Nazareth, einer Stadt in Galiläa. 27 Dort sollte er eine junge Frau namens Maria aufsuchen. Sie war noch unberührt und mit Josef, einem Nachkommen von König David, verlobt. 28 Der Engel kam zu ihr und sagte: »Sei begrüßt, Maria! Der Herr ist mit dir! Er hat dich unter allen Frauen auserwählt.« 29 Maria erschrak über die Worte des Engels und fragte sich, was dieser Gruß bedeuten könnte. 30 »Hab keine Angst, Maria«, redete der Engel weiter. »Gott hat dich zu etwas Besonderem auserwählt.[5] 31 Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Jesus soll er heißen. 32 Er wird mächtig sein, und man wird ihn Sohn des Höchsten nennen. Gott, der Herr, wird ihm die Königsherrschaft seines Stammvaters David übergeben, 33 und er wird die Nachkommen von Jakob für immer regieren. Seine Herrschaft wird niemals enden.« 34 »Wie soll das geschehen?«, fragte Maria den Engel. »Ich habe ja noch nie mit einem Mann geschlafen.« 35 Der Engel antwortete ihr: »Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird sich an dir zeigen. Darum wird dieses Kind auch heilig sein und Sohn Gottes genannt werden. 36 Selbst Elisabeth, deine Verwandte, von der man sagte, dass sie keine Kinder bekommen kann, ist jetzt im sechsten Monat schwanger. Sie wird in ihrem hohen Alter einen Sohn zur Welt bringen. 37 Gott hat es ihr zugesagt, und was Gott sagt, das geschieht!« 38 »Ich will mich dem Herrn ganz zur Verfügung stellen«, antwortete Maria. »Alles soll so geschehen, wie du es mir gesagt hast.« Darauf verließ sie der Engel.

Einleitung

Ungewollt schwanger! Ich finde diese Aussage immer etwas komisch. Wenn eine Frau und ein Mann ohne Verhütung Sex haben, dann besteht eine grosse Wahrscheinlichkeit, dass ein Kind gezeugt wird. Maria kann mit Recht sagen, dass sie ungewollt schwanger geworden ist.

1. Eine ver-rückte Geschichte

Weihnachten ist auf der ganzen Linie eine ver-rückte Geschichte. Alles hat nicht in das Bild gepasst. Gott hat allen Beteiligten, Maria, Joseph, Familie, Gesellschaft, Theologen und uns dies zugeMUTet. Gott kann das, weil ihm nichts unmöglich ist. Es entzieht sich damit auch unserer Möglichkeit, es erklären zu wollen. Um etwas Glauben zu können wünschten wir uns folgende Reihenfolge. Wir wollen ein umfassendes Wissen, eine ausführliche Erklärung eine gute Begründung, hilfreiche Erfahrungen, um dann zu sagen: Jetzt glaube ich! Gott dreht es um. Am Anfang steht der Glaube. Maria entschied sich, trotz allen bevorstehenden Herausforderungen für diese Reihenfolge. Zuerst hat sie sich wohl auch als „Ver-rückte gesehen.

Ver-rückt war für sie der Besuch des Engels. Ein Engel kommt unverhofft, unangekündigt. Engel sind Boten die eine Nachricht überbringen. In der Nachricht erkennen wir, dass mich ein Engel besucht hat.

Vergesst nicht, Gastfreundschaft zu üben! Denn ohne es zu wissen, haben manche auf diese Weise Engel bei sich aufgenommen. Hebr. 13,1

Ver-rückt waren die Folgen für das Teenagermädchen Maria bei ihrem Verlobten Joseph, Familie, Gesellschaft, religiösen Gemeinschaft. Sie konnte nirgend auf Verständnis stossen.

Fazit: Es entstanden mehr Fragen als Antworten. Keine Möglichkeit, das Erlebte zu beweisen. Es gab nur der eine Weg, dem Versprechen zu glauben und auf die Erfüllung zu warten

2. Ich glaube

Warum war Maria so standfest? Es lag zum einen in der Engelsbegegnung. Die konnte ihr von niemandem weggenommen werden. Auf ihre gestellten Fragen erhielt sie eine Antwort. Diese waren sicher göttlich und himmlisch korrekt aber menschlich unverständlich.

Maria traf trotzdem eine Entscheidung. **Ich will mich dem Herrn ganz zur Verfügung stellen«, antwortete Maria. »Alles soll so geschehen, wie du es mir gesagt hast. Lukas 1,38**

Der Schlüssel zum Glauben liegt also nicht darin, alles verstehen zu können, sondern: Ich glaube!

Maria war sicher noch jung, unerfahren und vielleicht auch unfähig, aber sie war willig. War Maria überzeugt, dass die Zeugung eines Kindes

durch den Heiligen Geist möglich ist? Hatte Maria einen grossen Glauben? Wir wissen es nicht? Was wir wissen ist, dass sie eine Entscheidung traf: Mir geschehe, wie du gesagt hast. Das ist Glaube.

Fazit: Wir meinen, wenn wir alles verstanden haben, dann können wir glauben. Doch wann habe ich alles verstanden? Wir meinen, wenn mein Glaube gross genug ist, dann wird Gott mich gebrauchen. Wann ist mein Glaube gross genug? Glaube heisst: Ich will mich dem Herrn zur Verfügung stellen. „**Wir brauchen keinen grossen Glauben, nur einen Glauben an einen grossen Herrn.**“ **James Hudson Taylor**

3. Ich gebe

Beispiel: Ich fordere jemanden der kein Geld besitzt auf, in der Nachbarschaft Geld zu verteilen. Weil er selber keines hat, gebe ich ihm welches, dass er grosszügig verteilen kann. Frage: Von wem kommt nun dieses Geld?

Maria ist eine ganz wichtige Person. Ihr verdanken wir Jesus. Sie ist die Empfängerin und Überbingerin von Jesus. Jesus kommt aber nicht von ihr, sondern von Gott.

Einschub: Im 4 Jhr. Nach Christus ist in der Christenheit die Marienverehrung entstanden. Der Begriff Mutter Gottes kommt aber in der Bibel nicht vor. Wir werden auch nirgends aufgefordert, Maria anstelle von Gott oder Jesus zu verehren. Das heisst nicht, dass Maria nicht wichtig ist. Sie hat uns im Auftrag von Gott, Jesus Christus gebracht. Dafür dürfen wir ihr dankbar sein.

Fazit: Wie hast du Jesus Christus kennengelernt? Bei den wenigsten wird dies durch einen Engel, Traum oder besondere Offenbarung geschehen sein. In der Regel sind es andere Menschen, die uns in irgendeiner Form davon erzählt haben.

Genau dies ist der Weg den Gott bis heute wählt, um Jesus Christus seinen Sohn den Menschen bekannt zu machen.

So sind wir Botschafter Christi, und Gott gebraucht uns, um durch uns zu sprechen. 2. Kor. 5,20

Schluss: Maria hat in der Geschichte eine Schlüsselrolle eingenommen. Maria hat sich im Glauben auf diese verrückte Geschichte eingelassen. Sie hat Christus empfangen, um ihn uns zu geben. Der Ursprung lag nicht darin, alles verstanden zu haben, sondern in der Bereitschaft zu glauben.

Wir sind die Fortsetzung.

Christus kommt durch dich und mich zu den Menschen. Durch mich kann es für andere

Weihnachten werden. Die anderen Menschen brauchen mich, um eine Begegnung mit Jesus zu haben.

Fragen

- Lies den Text Lukas 1,26-36
- Welche offenen Fragen habe ich an diese Geschichte?
- Was scheint mir das Ver-rückteste in dieser Geschichte?
- Am Beispiel von Maria. Wie entsteht Glaube?
- Worin liegt der grosse Stellenwert von Maria?
- Wie stellst du dir eine Engelterscheinung vor?
- Woran erkenne ich, dass mich ein „Engel“ besucht hat?
- Für wen bin ich eine „Maria“ gewesen- in dem ich ihm Jesus gebracht habe?
- Wem möchte ich eine „Maria“ sein?
- Was könnte dazu der nächste Schritt sein.